

des städtischen Krankenhauses Aufnahme zu finden. Dem jungen Mann war bei dem Anprall der Kugel vollständig gelähmt worden, so daß der Tod zweifellos augenblicklich eingetreten ist.

— Eine Ermäßigung der Personen- und Gepäcktarife auf den preussischen Staatsbahnen strebt der kaufmännische Verein zu Breslau, der nur selbstständige Kaufleute zu Mitgliedern zählt, an. Derselbe hat eine Petition an den Minister der öffentlichen Arbeiten gerichtet, in der es heißt: „In Erwägung, daß Ungarn, Oesterreich und Rußland durch Zonen-tarife, Dänemark, Holland und Württemberg durch die Ausgabe ganzer und halber Monats-fahrten, Baiern durch Ausgabe 10-tägiger Rück-fahrtkarten, Baden durch Ausgabe von Kilometer-heften bemüht gewesen sind, den Bedürfnissen des Verkehrs nach einer Verringerung der Personen-tarife gerecht zu werden, in weiterer Erwägung der Aufzählung der königlichen Staats-regierung, als Hauptzweck der Verstaatlichung der Eisenbahnen die erleichterte Pflege der Be-ziehungen des Handels und der Industrie im Auge zu behalten, um das Volk steuerkräftiger zu machen und in fernerer Erwägung, daß unser erhabener Kaiser und König die gegen-wärtige Zeit als im Zeichen des Verkehrs stehend bezeichnet, erlaubt sich der Verein an Euer Excellenz das ehrenbittige Ersuchen zu richten 1. baldmöglichst entweder in Form von Kilometerheften oder in sonst geeigneter Weise herabzuführen, daß der Fahrpreis für alle Klasse in 1. Klasse 6 Pfennig, in 2. Klasse 4 Pfennig, in 3. Klasse 2 1/2 Pfennig und in 4. Klasse 1 1/2 Pfennig pro Kilometer beträgt, 2. unter Fortfall des Freigepäckes die Gepäckkraft auf 1/2 Pfennig des jetzigen Einheitspreises, also auf 1/4 Pfennig pro 10 Kilogramm und Kilometer, herabzusetzen.

— Der Zentral-Vorstand des Bundes deutscher Schuhmacher-Zinnungen hat in seiner letzten Sitzung einstimmig den Beschluß gefaßt, eine allgemeine Konferenz von Vertretern von Korporationen des Schuhmacher-Handwerks im Laufe des Monats Juli in Berlin abzuhalten. Der Vorstand glaubte, da die Berliner Gewerbe-Ausstellung, welche allgemeines Interesse erregt, vornehmlich auch von vielen Schuhmachern besucht werden, diese Gelegenheit im Interesse des Verbandes nicht unbenutzt vorbeiziehen lassen zu dürfen und zwar um so weniger, als diese geplante Konferenz zugleich dazu dienen soll, das Urtheil der Kollegen des Schuhmacherhandwerks über die dem-nächst zur Veröffentlichung gelangende Gele-genschafts-Vorlage, betreffend die Organisation des Hand-werks, zu hören.

— Die auf Grund des § 80 der Gewerbe-Ordnung vom Kultusminister erlassene Ge-bührenordnung für approbirtete Ärzte und Zahnärzte tritt am 1. Januar 1897 in Kraft. Sie stellt für die ein-zelnen Arten von berufsmäßigen Leistungen eine Höchst- und Mindestgrenze der Gebühren fest, die den genannten Ärzten in streitigen Fällen mangels einer Vereinbarung zuzurechnen. Die niedrigsten Sätze gelangen zur Anwendung, wenn nachweisbar Unbemittelte oder Armenverbände die Verpflichteten sind. Sie finden ferner An-wendung, wenn die Zahlung aus Staatsfonds, aus den Mitteln einer milden Stiftung, einer Anstalts- oder einer Arbeiter-Krankenkasse zu leisten ist, soweit nicht besondere Schwierig-keiten der ärztlichen Leistung, oder das Maß des Zeitaufwandes einen höheren Satz rechtfertigen. Im Uebrigen ist die Höhe der Gebühr innerhalb der festgesetzten Grenzen nach den besonderen Umständen des einzelnen Falles, insbesondere nach der Beschaffenheit und Schwierigkeit der Leistung, der Vermögenslage des Zahlungs-pflichtigen, den örtlichen Verhältnissen u. dgl. zu bemessen. Berrichtungen, für welche die Tage-Gebühren nicht ausreicht, sind nach Maßgabe derjenigen Sätze, welche für ähnliche Leistungen gewährt werden, zu vergüten.

* Gestern Vormittag gegen 9 1/2 Uhr ent-fandte die Hauptwache der Feuerwehre einen Oberfeuerwehrmann mit zwei Leuten nach den Schlichterwiesen, woselbst wieder einmal ein Moorbrand entbrannt war. — Ein zweiter Wiesenbrand auf dem Bahnterrain hinter der Breslauerstraße nahm gestern Nachmittag die Thätigkeit der Feuerwehre für mehrere Stunden in Anspruch. Von der Hauptwache wurde gleich nach 12 Uhr die Gasspritzte entandt, welche gegen 1 1/2 Uhr zurückkehrte, die Feuerwehre II blieb da-gegen bis 4 1/2 Uhr auf der Brandstelle thätig.

* Mit dem Berliner Sonderzuge trafen gestern 773 Personen hier ein, während von hier nach Berlin abgegangen Zug 871 Personen benutzten. Nach Bobefsch, Finkenwalde und Hohenfing wurden 2462 Sonntagsfahrkarten an-gegeben.

* Drei falsche Zweimarkstücke wur-den im Laufe des gestrigen Tages hier angehalten und der Polizei überliefert.

* Stedrichlich verlor sich wegen Unterfuchung wird der 19 Jahre alte Bau-bursche Walter Papke; derselbe war kürzlich, wie bereits gemeldet, mit einer Summe von 2000 Mark durchgebrannt.

* Aus einem verlassenen Raume, welcher sich neben dem Schloß des Glühmetallwerkes befindet, wurde ein Meister der Theaterkapelle des Musikbundes und Unterfuchung eine Klarinette gestohlen. — Ferner wurde aus einer im Vorgarten des Hauses Bellevue-straße 40 befindlichen Baue ein Gartenstuhl mit Holzgerüst entwendet.

Aus den Provinzen.

Rasewitz, 20. Juni. Die anhaltende Hitze hat in unserer Gegend schon ein Opfer gefordert; am Donnerstag wurde ein Knecht des Bauernhofes bestatters Wandelow von Papendorf vom Hitzschlag getroffen, und obwohl ärztliche Hilfe schnell zur Stelle war, starb der Knecht in wenigen Stunden.

Köslin, 21. Juni. Bei Beratung der Biersteuer war seitens des Magistrats der Ansicht Ausdruck gegeben, daß die der Stadtverordnetenversammlung als Mitglieder angehörigen Brauereibesitzer der Beratung und Abstimmung nicht bethedigen dürfen, da sie am Aus-gang der Beratung ein eigenes Interesse hätten. In einem an die städtischen Behörden gerichteten Schreiben theilt der Regierungspräsi-dent mit, daß er diese Ansicht des Magistrats für guttendend hält.

Poppo, 19. Juni. Ein sehr bedauerliches Unglück ereignete sich in der vergangenen Nacht in einer hier zur Erholung anwesenden Familie. Man fand einen jungen gemüthlichen Mann in seinem Bette mit vollständig durchschnittenen Sehnen. Die in einem Zimmer nebenan schlafende Wästerin hatte einige leichte Schnittwunden am Dalse. Der Vorfall ist um so räthselhafter, da man kein Messer gefunden hat. Die Unter-fuchung ist eingeleitet worden.

Gerechts-Zeitung.

Thorn, 20. Juni. Gegen den im Juli 1893 wegen Ermordung des Barons v. d. Goltz — derselbe wurde mit dem Fortgehilfen Rath auf dem Anstand von Widdich erschossen — zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilten Kätchner Anton Kopschke aus Treßchen, welcher im Oktober 1893 nach Rußland entwichen war und vor einigen Monaten von dort ausgeliefert worden, ist nunmehr das Wiederaufnahmeverfahren eingeleitet, da der Kätchner Malinowski, sein damaliger Mitgenosse bei Ausübung der Widdicherei, kurz vor seiner Einrückung ge-standen hat, nicht nur den Fortgehilfen Rath, sondern auch den Baron v. d. Goltz erschossen zu haben. Widdicherei ist Kopschke un-schuldig im Zuchthaus. Die Sache wird in der nächsten Tagung des hiesigen Schwurgerichts zur Verhandlung kommen.

Brüssel, 19. Juni. Unter großem Zulaufe begann gestern vor dem Brabantischen Schwurgericht der Prozeß gegen den bisherigen Kassirer der Brüsseler Societe Generale, des bedeutendsten Bankinstitutes Belgiens, De Domm. Es hatte ein gewaltiges Aufsehen im Lande hervorgerufen, als man erfuhr, daß derselbe seit Jahren die Kasse bestohlen und mehr als 2 1/2 Millionen Franken entwendet in Börsenspekulationen vergeudet hatte. Die Bank besitzt einen General-Gouverneur, zwei Gouverneure, sechs Direktoren — alle mit kolossalen Gehältern, einen gut be-soldeten Verwaltungsrath, Kommissarien und Sekretäre und trotzdem keine ernste Aufsicht! Seit Mai 1881 war Domm Kassirer der Bank und genoss das blindeste Vertrauen. Niemals nahm er seitdem auch nur einen Tag Urlaub; das wurde ihm hoch angerechnet; in Wahrheit that es De Domm nur, um Niemandem einen Einblick in die Kassenverwaltung zu gestatten und um seine Schwindelthaten zu verdecken. Die gerichtliche Untersuchung hat ergeben, daß De Domm schon seit 1876 an der Börse spielte, aber stets verlor. Seine ersten Operationen schloß er mit einem Verluste von 53 599 Frks. ab. Seitdem er Kassirer der Societe Generale über geworden war, begann er im Großen zu spekuliren; in Brüssel, Paris und London be-trieb er große Spekulationen und entwendete zu diesem Zwecke aus der Kasse in Frankreich: 1884 55 000, 1885 39 250, 1886 20 750, 1887 390 000, 1888 und 1889 180 000, 1890 245 000, 1891 300 000, 1892 31 000, 1893 163 000, 1894 332 000 und 1895 472 200 Fr. Im Laufe dieser Unter-suchungen zu verdecken, fälschte De Domm die Bücher der Bank, fälschte alabandisch bei dem Kassenschreiber der Rechnung die von ihm entwendeten Summen zu und schaffte sich auch Fonds an, die er in Report gab. Und niemand bemerkte die Schwindelthaten! Nur alljährlich einmal im Dezember fand eine vorher De Domm angezeigte Kassenbuchführung statt; dann gab De Domm der Bank gehörige Obligationen in Report — bei einem einzigen Wechselagenten allein hatte er einen Report von 800 000 Fr. —, bedeckte den Fehlbetrag der Kasse und der Streich wurde gepeitelt! Nicht einmal die der Bank gehörigen Obligationen wurden nachgesehen! Diese Lohder-wirtschaft wäre weiter gegangen, wenn nicht die Verwaltung im November 1895 bejähloste hätte, die Kasse zu veranlassen, alle Kassenbestände über 3 Millionen Fr. täglich bei der National-bank niederzulegen. Zuerst gehörte De Domm nicht dieser Anordnung, da er selbst 2 1/2 Mil-lionen Fr. der Kasse schuldete. Als aber Ge-neralssekretär Debaux am 16. November darauf bestand, diese Verwaltungsmassnahme durch-zuführen, mußte De Domm seine Verbrechen eingestehen. Die Untersuchung hatte festgestellt, daß das unterschlagene Kapital fast ganz in Börsenspekulationen verbraucht worden ist. De Domm war Familienvater, hielt sich aber eine Maîtresse, welche ihm 30 000 Franks kostete. Es sind 31 Wechselagenten und Geldmänner, mit denen De Domm Geschäfte machte, vor-gekommen. Den Gejählosten sind 180 Fragen unterbreitet. Erwägt sei noch, daß De Domm seit dem Jahre 1868 im Dienste der Societe Generale stand. — De Domm wurde zu 10 Jahren Gefängnis und 1000 Fr. Geldbuße ver-urtheilt.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Von Griechen Reichthümern. Berlin bei Albert Goldschmidt, sind jedoch drei Bände zur rechten Zeit in neuer Ausgabe erschienen.

Die Chiese- und Nordseeabder à 150 Mark.

Die Insel Rügen à 120 Mark.

Widdich, Trebenow, Zwinmünde, Ahlbeck, Peringsdorf, Zinnowitz à 1 Mark.

Jeder Band mit zahlreichen Karten. Wir können die Bücher jedem Wadegast empfehlen.

Wiederholt haben wir schon auf Moritz Geyne, **Deutsches Wörterbuch, kleine Aus-gabe**, Leipzig bei J. Neitzel, 20 Hefte à 50 Pf., aufmerksam gemacht. Dasselbe sollte in seiner Schule bei keinem Lehrer fehlen. Es giebt bei jedem Worte alle Bedeutungen und Gebrauchs-weisen in zahlreichen Beispielen aus unsern großen Dichtern. Wer noch Etymologie und Geschichte der Worte wünscht, der findet dies in demselben Werke, Große Ausgabe. Der Ver-fasser ist der berühmte jetzige Herausgeber des großen Grimmschen Wörterbuchs. [120]

Von **Spaners großem Pandanus** liegen uns die Lieferungen 8—10 vor. Sie sind durch-aus geeignet, den günstigen Eindruck, den bereits die erster erschienenen erwidern, zu erhöhen. Ins-besondere zeigt sich, eine wie glückliche Idee es war, mit den großen Karten einen von einem ausgezeichneten Fachmann (Prof. Dietner in Leipzig) bearbeiteten Text zu verbinden und darin zahlreiche, im Ganzen über 600 kleinere Spezial-karten, graphische Darstellungen von wirth-schaftlichen oder Verkehrsverhältnissen, ethno-graphische und historische Skizzen u. dergl. ein-zufügen. Diese Vereinigung verleiht dem Spanerschen Pandanus eine Beliebtheit, die sonst nirgends geosien ist. Der Text bietet in seiner knappen, aber gebiengen Darstellung eine Fülle von Anregung und Belehrung und die mit demselben verbundenen Spezialkarten lassen uns geographische, wirthschaftspolitische u. dgl. Ver-hältnisse mit einem Blick übersehen, die das gewöhnliche Kartenbild gar nicht, das gezeichnete oder gesprochene Wort niemals mit so klarer An-schaulichkeit vermitteln kann, und bilden so eine überaus wertvolle Bereicherung und Ergänzung des Kartenwerkes. Die Karten des Pandanus selbst sind überflüssig und klar. Die Hefefarben von Mitteleuropa, ein ebenso eigenartiges als laßiges Blatt, bietet eine überraschende plastische Darstellung des ganzen Gebiets von der Nordsee bis zum arabischen Meere. Der Spanersche Pandanus bildet, wie aus dem Angeführten hervorgeht, ein ganz vortreffliches Hilfsmittel für geographische Information, dem man nur die weiteste Verbreitung wünschen kann, zumal der Preis ein erstaunlich niedriger ist: er beträgt für das vollständige Werk nur 16 Mark. [114]

— Dem Professor Rudolf Birchow ist das Kommandeureuz des französischen Ordens der Ehrenlegion und dem Professor von Seyden das Offizierskreuz desselben Ordens ver-lichen worden.

W. Frankfurt a. M., 21. Juni. Heute Morgen fand im Palmgarten die dritte ordent-liche Generalversammlung der Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller statt. Den Vorsitz führte Dr. L. Hoffmann-Münch. Die Pensionsanstalt zählt zur Zeit 14 Ortsver-bände und 570 Mitglieder, darunter 490 ordent-liche und 80 unterstützende. Das Vermögen der Pensionsanstalt beträgt rund 250 000 Mark, davon 185 000 Mark für rechnerische Verpflich-tungen und 65 000 Mark Zuckersfonds und Reserve. Die Bilanz, sowie der Jahresbericht wurden genehmigt und Entlastung erteilt. Georg Schuch-München wurde als Vorstandsmittglied und Chefredakteur Rudolf Singer-Hamburg als Aufsichtsrathsmittglied wiedergewählt. Als Ersatz austretender Mitglieder des Aufsichtsraths wur-den neu gewählt: Gustav Dams-Berlin, Siegfried Samols-Verlin und Josef Stern-Brag. Der stellvertretende Obmann W. Prager-München erstattete hierauf den erläuterten Bericht über die Thätigkeit und den jetzigen Stand der An-stalt. Im Verlauf der Debatte wurde der Wunsch geäußert, die Unkosten der Verwaltung möchten etwas reduziert werden. — Heute Nach-mittag unternehmen die Delegierten einen Ausflug nach Hamburg v. d. O.

Landwirthschaftliches.

Ueber den Saatenstand in Preußen im die Mitte des Monats Juni veröffentlicht die „Stat. Korr.“ folgende die Ergebnisse der amtlichen Zusammenstellung. Wie bekannt, bedeutet Nr. 1 sehr gut, 2 gut, 3 durchschnittlich, 4 gering, 5 sehr gering. Es stand der Winterweizen 2,4; Winter-roggen 2,5; Wintergerste 2,5; von den Sommer-saaten der Weizen 2,6; der Spelz 3,0, der Roggen 2,9; die Gerste 2,7; der Hafer 2,8; dazu die Erbsen 2,8; Kartoffeln 2,7; Klee und Luzerne 3,1; die Weizen 2,9.

Bermischte Nachrichten.

— Die für den Besuch der Berliner Ge-werbe-Ausstellung von Karl Stangens's Neffe-Bureau, Berlin W., Mohrenstraße 10, getroffen-en Einrichtungen haben sich bereits in allen Theilen bewährt. Das genannte Bureau giebt Be-theiligungskarten für 3 Tage zum Preise von 28,50 Mark, für 5 Tage zum Preise von 46,50 Mark und für 7 Tage zum Preise von 64,50 Mark aus, in denen Anweisungen auf Wohnung, Verpflegung, Führung sowie auf alle Fahrten und Eintrittskarten für die Ausstellung, die Neben-Ausstellungen und für die wichtigsten Lebenswirthschaften enthalten sind. Für Vereine, Gesellschaften, Schulen und Familien können be-sondere Vereinbarungen getroffen werden. Pros-pekts werden kostenfrei abgegeben.

— Die gedruckte Frucht von allen Beeren-früchten ist die Erdbeere. Ein reichlicher Genuß derselben verbessert bei schwachen Personen das Blut in kurzer Zeit in einer geradezu verblüffen-den Weise; reichliche Früchte können, wenn sie wäh-rend der Erberzeit täglich am Vormittag und Nachmittag je 1 Pfund dieser Beeren genies-en, ohne jegliche Arznei völlig kräftig und gesund werden, was in dem erheblichen Genußgehalt und der dabei doch so außerordentlichen leichten Ver-daulichkeit der Erdbeere begründet sein soll.

W. Gladbach, 20. Juni. Die Unterpapier-fabrik Hennes und Janßen ist abgebrannt. Der Schaden wird auf über 100 000 Mark ge-schätzt.

Jansbruch, 21. Juni. Ein orkanartiger Sturm beschädigte die Ausstellungshalle derartig, daß dieselbe für einige Zeit gesperrt werden muß. Viele Ausstellungsgegenstände sind be-schädigt.

Brüssel, 21. Juni. Hier wurde ein Flücht-iger Kassirer, der einem deutschen Geschäftshaus 400 000 Mark unterschlagen haben soll, ver-haftet.

Brüssel, 21. Juni. Die seit einiger Zeit hier anfassige russische Wanderlehrerin Gräfin Paschowa, welche Mitglied der geographischen Gesellschaft in Paris ist, machte einen Selbst-mordversuch, indem sie sich einen Schuß in die Herzgegend feuerte. Sie ist schwer verwundet. Als Grund der That wird Armut angegeben, und zwar beging sie den Selbstmordversuch vor der russischen Botschaft, nachdem man ihr dort die Gewährung einer Unterstützung verweigerte.

Byon, 21. Juni. In einem Hotel in der Viktor Hugo-Straße v. rde in der Nacht ein vier-ter Mörder der Baronin Valen verhaftet.

Araas, 21. Juni. In Boisen-Ardes schlug der Blitz in ein Pfarrhaus ein, wo sechs Geistliche verammelt waren. Vier von ihnen wurden getödtet und zwei schwer verletzt.

Warshaw, 21. Juni. Aus Lublin wird die Befragung von 26 Schültern gemeldet. Dieselben sollen ein Zirkular vertheilt haben, in welchem die Aufforderung enthalten war, sich allen Feiertagen aus Anlaß der Zarentronung fernzuhalten.

— (Schlechter Aus.) Erster Gannar: „Du Karl — was meinst du mit dem Rechtsanwal-Müher?“ Zweiter Gannar: „Mit dem is nicht... der hat mich schon mal zu drei Jahren Zuchthaus vertheidigt!“

Schiffsnachrichten.

London, 20. Juni. Laut einer Depesche aus Halifax ist der französische Postdampfer „Pro Patria“ bei Kap Breton getrandet. Einzel-heiten fehlen.

Börsen-Berichte.

Stettin, 22. Juni. (Amtlicher Be-richt.) Wetter: Veränderlich. Temperatur + 15° Reaumur. Barometer 763 Millimeter. Wind: W.

Weizen still, per 1000 Kilogramm loco ohne Handel, per Juni ohne Handel, per Juni-Juli ohne Handel, per Septembers-Oktober 142,00 B. Roggen still, per 1000 Kilogramm loco ohne Handel, per Juni ohne Handel, per Juni-Juli ohne Handel, per Juli-August 112,50 B. u. G., per Septembers-Oktober 118,00 B. u. G. Hafer per 1000 Kilogramm loco pommert-scher 118,00—122,00.

Espiritus fest, per 140 Liter à 100 Prozent loco 70er 32,8 bez., Termine ohne Handel.

Angemeldet: Nichts.

Nichtamtlich. Petroleum loco 10,65 vergollt, Roste 5/12 Prozent.

Müßli loco 44,00 B., per Juni 45,00 B., per Septembers-Oktober 45,25 B.

Berlin, 22. Juni. Weizen per Juni 141,00, bis —, per Juli 145,00 per Sep-tember 141,00.

Roggen per Juni —, bis —, per Juli 111,75, per September 113,50.

Müßli per Juni 45,60, per Oktober 45,60.

Espiritus loco 70er 34,10, per September 70er 38,80, per Oktober 70er 38,60.

Gafer per Juli 121,00.

Malz per September 90,00.

Petroleum per Juni 20,90, per Juli —.

London, 22. Juni. Wetter: Schön.

Berlin, 22. Juni. (Schluß-Kourse.)

Preuss. Consols 4%	105,75	London kurz	—
do. do. 3 1/2%	104,70	London lang	—
do. do. 3%	99,70	Amsterdam kurz	—
Deutsche Reichsbank 3%	99,50	Amsterdam lang	—
Romm. Pfandbriefe 3 1/2%	100,40	Berlin kurz	—
do. do. 3%	94,80	Berlin lang	—
do. Bankcred. B. 3 1/2%	100,50	Berliner Dampfmühlen	112,20
Centralbank Pfdb. 3 1/2%	100,50	Neue Dampfer-Gesellschaft	64,20
do. do. 3%	94,80	„Antonia“ Fabrik gem.	—
Italienische Rente	53,30	„Protekte“	111,50
do. 3 1/2% Rente	53,30	Bargain Papierfabrik	174,60
Ungar. Goldrente	104,10	4% Damp. Hyp.-Bant	103,00
Ungar. 1881er Anl. Rente	99,80	„1890 ant.“	—
Österr. 4% Goldrente	95,40	3 1/2% Damp. Hyp.-Bant	101,20
Österr. 4% Goldr. v. 1890	81,10	„ant. v. 1905“	101,20
Österr. amort. Rente 4%	81,10	Stett. Stabtankeise 3 1/2%	101,30
Österr. Dohren-Rente 4 1/2%	105,40	Ultimo-Kourse:	—
Österr. do. v. 1890	103,90	Disconto-Kommandit	208,60
Österr. 4% Goldrente	95,40	Berliner Handels-Gesellsch.	149,10
Österr. Banknoten	170,15	Delfter Credit	218,90
Österr. Banknoten Cassa	216,35	Dynamite Trust	171,40
do. do. Ultimo	216,50	Berliner Bauhypothek	160,20
Nationalhyp.-Credit	—	Karlsruhe	153,70
Gesellschaft (100 1/2%)	—	Bayern	156,80
do. (100) 4%	107,00	Gibernia-Bergw.-Gesellsch.	175,50
do. (100) 4%	105,50	Vermin. Union St.-Bt. 6%	48,80
do. unft. v. 1905	101,30	Chap. Schibsig	89,00
Pr. Hyp.-B. (100 1/2%)	—	Wienbräu-Altmarkt	87,00
V.-V. Emittion	108,40	Wienbräu	119,00
Stett. B.-G.-Kt. Litr. B	160,90	Rheinischer Lloyd	114,00
Stett. B.-G.-Kt. Prioritäten	164,80	Kombank	43,00
Stett. Straßenbahn	100,50	Europ. Kaiser-Gesellschaft	89,00
Veteranburg kurz	216,50		

Tendenz: Schwach.

Paris, 20. Juni. (Schluß-Kourse.)

3% amortisirb. Rente	100,50	Träge.	20.
3% Rente	101,05		19.
Italienische 3% Rente	101,05		100,75
4% ungar. Goldrente	89,90		101,25
4% Rente v. 1889	104,00		89,97 1/2
4% Rente v. 1891	94,90		104,00
4% unft. Egypten	94,90		94,95
4% Spanien äußere Anleihe	64,87		104,00
Convert. Titeln	21,27 1/2		64,87
Italienische Rente	109,50		21,27 1/2
4% priv. Litr.-Obligationen	452,00		111,50
Franken	774,00		452,00
Kombank	—		774,00
Banque ottomane	531,00		225,00
de Paris	849,00		531,00
Debeers	775,00		849,00
Credit foncier	675,00		775,00
Guano	78,00		675,00
Mexicanische Aktien	635,00		78,00
Nio Tinto-Aktien	614,50		635,00
Suezkanal-Aktien	345,00		614,50
Credit Lyonnais	783,00		345,00
B. de France	—		783,00
Tabacs Ottom.	365,00		—
Wechsel auf den 2. März 3 M.	122 1/2		365,00
Wechsel auf London kurz	25,15		122 1/2
Wechsel auf London lang	25,16 1/2		25,15
Cheque auf London	205,75		25,16 1/2
Wechsel Amsterdam t.	207,75		205,75
„ Wien t.	419,50		207,75
„ Madrid t.	6,12		419,50
„ St. Petersburg t.	241,00		6,12
4% Rumänier	89,40		241,00
5% Rumänier 1893	101,75		89,40
Portugieser	27,18		101,75
Portugiesische Tabakfabrik	66,50		27,18
4% Russen d. 1894	148,50		66,50
Langl. Russl.	101,00		148,50
3 1/2% Russl. Anl.	101,00		101,00
Privatbank	1 1/2		101,00

Hamburg, 20. Juni, Nachm. 3 Uhr. Zucker. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Mance frei an Bord Hamburg per Juni 10,07 1/2, per Juli 10,12 1/2, per August 10,30, per Oktober 10,35, per Dezember 10,37 1/2, per März 10,65. Markt.

Hamburg, 20. Juni, Nachm. 3 Uhr. Kaffee. (Schlußbericht.) Good average Santos per Juli 55,50, per September 57,50, per Dezember 55,50, per März 55,25. — Behauptet.

Bremen, 20. Juni. (Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notierung der Bremer Petroleum-Börse.) Ruhig. Loko 6,20 B. Russisches Petroleum. Loko 6,00 B.

Wien, 20. Juni. Getreidemarkt. Weizen per Mai-Juni 6,88 B., 6,90 B., per Herbst 6,83 B., 6,85 B. Roggen per Mai-Juni 6,49 B., 6,51 B., per Herbst 5,93 B., 5,95 B. Malz per Mai-Juni 4,30 B., 4,32 B., per Juli-August 4,33 B., 4,35 B., per September-Oktober 4,51 B., 4,53 B. Hafer per Mai-Juni 6,35 B., 6,37 B., per Herbst 5,83 B., 5,85 B.

Amsterdam, 20. Juni. Java-Kaffee good ordinary 50,50.

Amsterdam, 20. Juni. Vancagium 37,25.

Amsterdam, 20. Juni, Nachm. Getreidemarkt. Weizen auf Termine beh., per November 141,00. Roggen loco —, do. auf Termine fest, per Juli 93,00, per Oktober 92,00, per März 95,00. Müßli loco —, per Herbst —, per Mai 1897 —.

Antwerpen, 20. Juni. Getreide-markt. Weizen ruhig. Roggen ruhig. Hafer ruhig. Gerste träge.

Antwerpen, 20. Juni, Nachm. 2 Uhr — Minuten. Petroleummarkt. (Schluß-Bericht.) Raffinirtes Type weiß loco 17,37 bez. u. B., per Juni 17,37 B., per Juli 17,37 B. fest.

Antwerpen, 20. Juni. Schmalz per März 56,00. Margarine ruhig.

Paris, 20. Juni, Nachm. Rohzucker (Schlußbericht) ruhig, 88% loco 28,25 bis 28,50. Weißer Zucker matt, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Juni 29,50, per Juli 29,62, per Juli-August 29,75, per Oktober-Januar 30,25.

Paris, 20. Juni, Nachm. Getreide-markt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Juni 20,40, per Juli 19,80, per Juli-August 19,65, per September-Dezember 18,80. Roggen ruhig, per Juni 11,10, per September-Dezember 11,10. Mehl ruhig, per Juni 40,45, per Juli 40,65, per Juli-August 40,90, per September-Dezember 40,70. Müßli beh., per Juni 52,75, per Juli 52,75, per Juli-August 53,00, per September-Dezember 53,50. Spiritus ruhig, per Juni 31,00, per Juli 31,00, per Juli-August 31,00, per September-Dezember 31,00. — Wetter: Bewölkt.

Savre, 20. Juni, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Weinmann, Dierker & Co.) Kaffee Good average Santos per Juni 70,75, per September 70,00, per Dezember 68,00. Ruhig.

London, 20. Juni. An der Riste à Weizen-ladungen angeboten. — Wetter: Bewölkt.

London, 20. Juni. 96proz. Java-zucker 12,75, ruhig. Rüben-Rohzucker loco 10 1/16, flau. Centrifugal-Rüben —.

Newport, 20. Juni. (Anfangs-Kourse.) Weizen per September 64,50. Malz per September 35,50.

Newport, 20. Juni, Abends 6 Uhr.